

Christoph Theobald, geb. 1946 in Köln, studierte Philosophie und Theologie in Bonn und Paris. 1978 trat er in die Gesellschaft Jesu ein. Promotion zum Dr. theol. 1986 an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn. Seit 1981 lehrt er Fundamentaltheologie und Dogmatik am Centres Sèvres, der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Jesuiten in Paris. Er ist einer der führenden und international anerkannten Theologen Frankreichs mit Schwerpunkten in der Theologie der Offenbarung, Dogmengeschichte, Christologie, Anthropologie, Phänomenologie und der Rezeption des Zweiten Vatikanums. Christoph Theobald ist Ehrendoktor der Universität Laval, Chefredakteur der Recherches de Science Religieuse, Mitglied des Istituto per le scienze religiose (Bologna), Herausgeber der frz. kritischen Gesamtausgabe der Werke Karl Rahners. 2014 erhielt er zusammen mit seinem Bruder Michael Theobald den Theologischen Preis der Salzburger Hochschulwochen für sein Lebenswerk.

Gastprofessur der Joseph Ratzinger Papst Benedikt XVI.-Stiftung

an der Fakultät für Katholische Theologie
der Universität Regensburg
im Sommersemester 2015

Prof. Dr. Christoph Theobald SJ



Fakultät für Katholische Theologie
Telefon +49 941 943-3747
Universitätsstraße 31
D-93053 Regensburg
helga.liebl@theologie.uni-regensburg.de
www.uni-regensburg.de



JOSEPH RATZINGER
PAPST BENEDIKT XVI.-STIFTUNG



Universität Regensburg
FAKULTÄT FÜR KATHOLISCHE THEOLOGIE

Zum christlichen Glaubensverständnis in Europa

Ein stilistischer Zugang

Im laufenden Integrationsprozess Europas spielen die kulturellen und spirituellen Identitätsmerkmale des Kontinents nur eine ganz begrenzte Rolle und das aus christlicher Tradition stammende Prinzip der Trennung von Staat und „Kirche“ wird kaum mit unserem neueren Religionspluralismus fertig. Die Inspirationskraft des Christentums scheint geschwächt zu sein, auch aufgrund eines chronischen Defizits an Glaubwürdigkeit. Europa ist wiederum Missionsland geworden und braucht nun ein ganzheitliches und inspirierendes Glaubens- und Gottesverständnis, das mit Hilfe des aus der Phänomenologie und der Hermeneutik kommenden Stilbegriffs als spezifisches Begegnungs- und Beziehungsgeschehen in der Welt skizziert werden soll.

CT

Öffentliche Vorlesung

Zum christlichen Glaubensverständnis in Europa

Ein stilistischer Zugang

Europa am Scheideweg:
worum geht es im Glauben?

Mi 03. Juni, 10.00 ct.–12.00 Uhr, R008

Missionsland Europa:

„Glaube“ wo man ihn nicht vermutet

Mo 08. Juni, 16.00 ct.–18.00 Uhr, H 25

Religionspluralismus in laizistischen
Gesellschaften: der Glaube angesichts
neuen Gewaltpotentials

Di 09. Juni, 8.00 ct.–10.00 Uhr, H 41

Kirche im Werden:

zur kollektiven Dimension des Glaubens

Mi 10. Juni, 14.00 ct.–16.00 Uhr, H 3

Festvortrag

Gastfreundschaft und Heiligkeit - Kritische
Gedanken zum europäischen Konzept

Do 11. Juni, 19 Uhr s.t., H 24 / Vielberth-Gebäude